

6./IV. 1917

51

Die Transportzentrale.

Täglich 700 Gesuche.

Die Aufgabe der Transportzentrale besteht in der Behebung der Schwierigkeiten bei der Güterbeförderung von der Bahn, ihre Tätigkeit beginnt neben dem Gleis. Ferner stellt sie Mannschaften, Gespanne und Kraftwagen für kriegswirtschaftliche Zwecke zur Verfügung. Sie hat in der Hauptsache bisher nur mit militärischen Transportmitteln gearbeitet. Es wird jedoch jetzt beabsichtigt, diese Einrichtung durch Heranziehung von Zivilpersonen und Pferden aus den Beständen der Spediteure zu ergänzen. Das stellvertretende Generalkommando des Gardelotps hat zu diesem Zweck Pferde der Spediteure, des Schwerfuhrwerks, der Kohlenhändler usw. von der militärischen Aushebung befreit. Die Militärverwaltung unterstützt diese Bestrebungen ferner dadurch, daß sie geliebte Deute aus diesen Betrieben vom Heeresdienst beurlaubt.

Wie aus verschiedenen Gesuchen hervorgeht, glaubt die Bevölkerung vielfach, daß die Transportzentrale auch die Beschaffung von Brennmaterialien übernimmt. Hierfür ist jedoch allein der Reichskommissar für die Kohlenversorgung zuständig.

Um die Militärverwaltung von der Bestellung der Transportmittel zu entlasten, werden jetzt mehr und mehr Privatgespanne und Wagen verwendet. Die Pferde- und Fuhrwerksbesitzer sind verpflichtet, das von der Militärbehörde angeforderte Material zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende der Transportzentrale ist Generalleutnant v. Dudenbrod. Ihm zur Seite stehen zwei Adjutanten, drei ehrenamtlich tätige Zivilreferenten, zwei Offiziere als militärische Referenten und vier Kontrolloffiziere. Die Transportzentrale wurde am 7. Februar 1917 als „Militärische Zentrale für Güterabfuhr in Groß-Berlin“ gegründet, aber schon am 14. Februar in „Transportzentrale des Oberkommandos in den Marken“ umgeändert. Sie befindet sich vom ersten Tage an in den von der Berliner Handelskammer kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen ihres Gebäudes Dorotheenstraße 8. Die Handelskammer unterstützt auch sonst die Tätigkeit der Transportzentrale durch Rat und Tat.

Für die Güterbeförderung mit den von der Transportzentrale gestellten Transportmitteln und Arbeitern werden bei zehnstündiger Arbeitszeit berechnet: Für einen Lastkraftwagen 65 M. für einen Tag, für einen Wagen mit zwei Pferden 40 M., für zwei Pferde mit Geschirr ohne Wagen 35 M., für zwei Pferde ohne Geschirr und ohne Wagen 30 M. (bei einem Ladegewicht bis zu 60 Zentner). Für den Kraftwagenführer, für einen Kutscher oder gewöhnlichen Arbeiter werden 1 M. für die Stunde berechnet. Alle Gesuche sind direkt an die Transportzentrale zu richten und werden, falls sie bis 11 Uhr vormittags eintreffen, für den folgenden Tag erledigt. Militärtransportmittel, die für dienstliche Zwecke von militärischen Stellen beantragt werden, werden unentgeltlich gestellt. Anforderungen von militärischen Dienststellen für Firmen sind hierbei nicht eingerechnet.

Die Transportzentrale hat sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens schon sehr erfolgreich betätigt. Wie sehr sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, geht daraus hervor, daß sie täglich gegen 500 mündliche und 200 schriftliche Gesuche erhält. Eg.